

Denkanstöße aus der Denkwerkstatt (Mai 2021 – September 2021)

Organisatorisches

Die Denkwerkstatt trifft sich einmal im Monat (aktuell online), in der Regel am vierten Mittwoch des Monats. Jedes Treffen steht dabei unter einem anderen Thema, welches in 60 bis 90 Minuten ausführlich diskutiert wird. Neben den Mitgliedern der Denkwerkstatt sind auch Gäste herzlich willkommen. So konnten wir in diesem Semester unter anderen den StuRa-Vorstand sowie interessierte Konzilsmitglieder in der Denkwerkstatt begrüßen.

Falls Sie Interesse haben, kommen Sie gerne vorbei! Wir freuen uns über eine regelmäßige Teilnahme, Sie können Ihre Teilnahme aber selbstverständlich auch vom aktuellen Thema abhängig machen. Das nächsten Treffen ist am Mi. 24.11.2021, 13:00 Uhr, online via Zoom.

Ergebnisse der Umfrage

Die Denkwerkstatt hat im Jahr 2020 im Auftrag des Kanzlers eine Umfrage zur Bewertung der internen Organisation der Universität Rostock erstellt. In drei Runden wurden die Konzilsmitglieder über ihren Zugang zu Informationen, Ressourcen, Unterstützung und Persönlichkeitsentwicklung befragt. Nach erfolgreicher Durchführung und Vorstellung der Ergebnisse im Konzil, haben wir die Befragung 2021 auf die gesamte Universität erweitert. Insgesamt haben sich 1218 Universitätsangehörige (Stand August 2021) an der Umfrage beteiligt. Hierzu gehören 100 HochschullehrerInnen, 231 akademische und 171 weitere MitarbeiterInnen sowie 716 Studierende. Die Ergebnisse stehen allen zur weiteren Diskussion zur Verfügung (<https://www.dienstleistungsportal.uni-rostock.de/ur-interne-nachrichten/detailansicht-der-news/n/ergebnisse-der-befragung-der-denkwerkstatt-des-konzils-zur-bewertung-der-internen-organisation-der-universitaet-in-zeiten-der-pandemie/>). Sie fließen unter anderem in die Diskussionen über den Strategieentwicklungsprozess der Universität Rostock mit ein.

Neuer Themenschwerpunkt: Vision und Strategie

Konzil und Denkwerkstatt stehen im Jahr 2021 unter dem Motto *Vision und Strategie*. Hierzu gehören Themen wie die Familienfreundlichkeit der Universität, die Vernetzung von Stadt und Uni im Bereich Smile City, der Umgang mit Drittmitteln, die Sichtbarkeit des Universitätsrates, die Außenwirkung der Universität, das Wir-Gefühl der Universitätsangehörigen und vieles mehr. Die Denkwerkstatt will sich einzeln dieser Themen widmen und unsere Stärken und Schwächen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede als Universität und Universitätsangehörige herausarbeiten.

Wir haben uns zunächst mit dem Thema Drittmittel befasst. Die Denkwerkstatt wünscht sich eine höhere Wertschätzung von Drittmittelinwerbungen und -projekten. So sind neben dem Antragsteller selbst auch z.B. die zugehörige Verwaltung, die Bibliothek, das Sprachenzentrum und das ITMZ am Drittmittelprozesses beteiligt. Diese Beteiligung wird oft jedoch nicht wahrgenommen. Viele WissenschaftlerInnen wünschen sich zudem die Wertschätzung langfristiger Drittmittelkarrieren sowie mehr Freiheiten bei Selbstverwaltung der eigenen Forschungsgelder.

Ebenfalls wichtig für die Vision und Strategie unserer Universität ist die Frage nach der Wahrnehmung der Universität innerhalb der Stadt als auch nahen Regionen sowie die Zusammenarbeit mit der Stadt und der Region. Hier spielen Themen wie eine aktive Pressearbeit sowie regelmäßige Gespräche mit VertreterInnen der Stadt eine zentrale Rolle. Unterstützend zur bereits existierenden, sehr guten Pressearbeit wurde eine regelmäßige, kurze Vorstellung von Projekten und Arbeitsgruppen der Universität in der Tageszeitungen/regionalen Blättern, im Fernsehen oder auf sozialen Medien vorgeschlagen. Auch eine Dauerausstellung auf der Hanse-Sail in Form eines „Uni-Schiffes“ wurde angedacht. Zur Sondierung der Wahrnehmung der Universität innerhalb der Stadtbevölkerung soll zuvor eine entsprechende Umfrage durchgeführt werden. Pläne hierzu werden in der nächsten Sitzung der Denkwerkstatt diskutiert. Auch dieser Punkt fließt in die Strategiediskussionen mit ein.

Abschaffung des Konzils

Im Sommer 2020 hat der StuRa eine Beschluss zur *Abschaffung des Konzils und Einrichtung eines erweiterten Senats an der Universität Rostock* gefasst (<https://www.uni-rostock.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=790107&token=bd7d48c22c9cc7cfa8344efb4501432695e2de56>). Dieser hat für das Konzil zunächst keine direkte Konsequenz, der Konzilsvorstand nimmt diesen Beschluss allerdings sehr ernst. Nach einem Besuch des Konzilsvorstandes im StuRa, waren der StuRa-Vorstand sowie einige StuRa-Mitglieder zu Gast in der Denkwerkstatt, um ihre Beweggründe für den Beschluss sowie ihr weiteres Vorgehen vorzustellen. Sie berichten, dass sich die studentischen VertreterInnen des Konzils in die Konzilsarbeit nicht ausreichend eingebunden fühlen würden. Die Arbeit des Konzils bestünde nur im „Abnicken“ von Senatsbeschlüssen, Diskussionen seien nicht erwünscht und kaum möglich. Die Notwendigkeit eines Konzils wird daher von Seiten des StuRa nicht mehr gesehen. Alternativ wird ein erweiterter Senat nach Greifswalder Vorbild vorgeschlagen. Auch die geringe Anwesenheit (auch von Studierenden) in früheren Konzilssitzungen und die damit bedrohte Handlungsfähigkeit des Konzils werden kritisiert. Der StuRa wünscht sich daher entweder eine Einbeziehung des Konzils ins Tagesgeschehen oder dessen Abschaffung und Ersetzung durch einen erweiterten Senat.

In der Denkwerkstatt wurden insbesondere die konkreten Wünsche und Forderungen des StuRa diskutiert sowie ein allgemeines Meinungsbild innerhalb der Denkwerkstatt eingeholt. Der StuRa-Beschluss hat sowohl grundsätzlichen Zuspruch als auch Ablehnung in der Diskussion erhalten. Den meisten Beteiligten sind jedoch die konkreten Wünsche und Forderungen des StuRa nicht gänzlich klar geworden. Der StuRa wurde daher gebeten, diese zu formulieren und an die Denkwerkstatt/das Konzil weiter zu geben.

Der StuRa äußert sich am 27.09.2021 wie folgt:

Der Beschluss des Sturas aus dem vergangenen Jahr, der die Abschaffung des Konzils und die Schaffung eines Erweiterten Senats fordert, ist damals aus folgender Motivation entstanden:

- *Die Arbeit des Konzils und des Konzilspräsidium läuft nicht immer transparent ab.*
- *Das Konzil scheitert durch die Größe des Gremiums teilweise an der Beschlussfähigkeit. Hier bezog man sich im Juli 2020 ganz besonders auf die Sitzung zur Änderung der Grund- und Wahlordnung bzgl. Corona.*
- *Das Konzil soll langfristige Entscheidungen treffen, die Konzilsmitglieder sind aber häufig nicht ausreichend über aktuelle Prozesse informiert, um darauf aufbauend fundiert abstimmen zu können.*
- *Die Studierendenschaft in Greifswald zeigt sich zufrieden mit der Arbeit des Erweiterten Senats und sieht diesen auch als ausreichend miteinbezogen an.*

*In der ersten Jahreshälfte haben wir im StuRa gemeinsam mit dem Konzilspräsidium und in der Denkwerkstatt gemeinsam mit Vertreter*innen der Studierendenschaft über den Beschluss, die Genese desgleichen und die mögliche Zukunft gesprochen.*

Diesen Austausch haben wir als StuRa-Präsidium als äußerst konstruktiv wahrgenommen und möchten uns noch einmal herzlich dafür bedanken. Unsere Kritikpunkte wurden gehört und fanden in Teilen auch Zustimmung bei den Mitgliedern der Denkwerkstatt. Mit dem Beginn der neuen Legislatur ist auch das Konzilspräsidium neu aufgestellt und signalisierte die Bereitschaft, die Arbeit des Konzils umzugestalten und transparenter zu machen. Wir freuen uns über diese bereits begonnene Entwicklung und möchten an dieser Stelle einen Schritt auf Sie zugehen. Wir möchten für ein Jahr die Entwicklung des Konzils abwarten und nach dieser Zeit über eine Aufhebung des Beschlusses abstimmen. In der Zwischenzeit bleibt der Beschluss der Studierendenschaft bestehen, jedoch wird in Rücksprache mit dem StuRa durch das StuRa-Präsidium und dem AStA nicht an der Umsetzung des Beschlusses gearbeitet – man könnte den Beschluss auch als pausiert betrachten.

Wir hoffen, damit einen guten Mittelweg gefunden zu haben und schauen gespannt auf die Entwicklungen im Konzil.

*Auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit
Fiona Richter und Julius Richert*

Wir freuen uns über die bisherigen produktive Zusammenarbeit. Weitere Diskussionen und Treffen zwischen StuRa, Konzil, Konzilsvorstand und Denkwerkstatt sind für das kommende Wintersemester geplant.

Ideen für das kommende Wintersemester

Auch im kommenden Wintersemester sind viele spannende Diskussionen geplant. So planen wir neben den Gesprächen mit dem StuRA weitere Denkanstöße zur Vision und Strategie unserer Universität. So wollen wir die Außenwirkung der Universität innerhalb der breiten Bevölkerung sondieren. Hierzu könnte eine vor ein paar Jahren durchgeführte Umfrage wiederholt werden. Auch die IT-Entwicklung der Universität ist ein Thema, mit welchem wir uns im kommenden Semester beschäftigen wollen. Hier interessiert uns insbesondere das Spannungsfeld zwischen Datensicherheit und Umsetzbarkeit im Kontext der Dokumentation von Beschaffungen und Projekten.

Unser Newsletter „*Denkanstöße aus der Denkwerkstatt*“ soll die Sichtbarkeit der Denkwerkstatt im Konzil erhöhen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, kommen Sie gerne zur aktiven Diskussion oder einfach nur zum Zuhören vorbei. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler mit auf, sodass Sie keine aktuellen Informationen mehr verpassen. Wenden Sie sich hierzu an Frau Auge (Leitung der Denkwerkstatt). Auch für neue Themenvorschläge sind wir jederzeit offen. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Ideen.

Es grüßt die Denkwerkstatt :-).